



Auch auf Messen und Berufsbildungs-Veranstaltungen haben sich kleine Arbeiten mit Metall bewährt

12



Mit einem neuen Fünf-Achs-Bearbeitungszentrum erweitert Alkuform seine Möglichkeiten

42



Ideale Vorstellung: die direkte Kommunikation aller Beteiligten mit konkreten Projektdaten

94

Die Themen

Aktuell

- 3 Editorial & Impressum
- 6 Kurznachrichten
- 12 Nachwuchsarbeit
Praktika im Metallhandwerk strukturieren
- 17 Grundkurs
Basiswissen rund ums Glas
- 18 Weitblick
Bild des Monats
- 20 Schlüsselmarkt
Weltleitmesse für Rollläden, Tore und Sonnenschutz
- 24 Lösungen
Glasstec: gewichtsreduzierte Isolierverglasungen
- 26 Beweispflicht
EmpCo verschärft Regeln für Nachhaltigkeitsaussagen
- 30 Aufholjagd
Einhell-COMPACT SERIES
- 34 Standzeit
Z12 Steel Control-Fräser
- 36 Meldungen
Aktuelles kurz gefasst

Werkstatt

- 42 Anspruchsvoll
Alkuform erweitert die Profilmbearbeitung
- 46 Schweißmanagement
ewm Xnet 3 für den gesamten Betrieb
- 48 Gratfrei
PKD-Sägeblätter für Aluminiumprofile
- 52 metall-markt.net Lesertest: Bohrkraft
Fünf Metallbaubetriebe erproben die BDS eMAB 450
- 56 Realität
Arbeitsschutz beim Laserstrahlschweißen
- 59 Problemlöser
Neue Branchen im Visier
- 62 Qualitätssprung
Lorch erweitert Cobot Welding World

- 64 Nachfolge
CREAMETAL erweitert Richtmaschinen-Angebot
- 66 Variantenvielfalt
Richtmaschinen für den Metallbau
- 68 Schiebevielfalt
Roto Patio Alversa
- 70 Ecklösung
Aluminium-Eckzarge schafft Platz
- 71 Dunkel
Melaminharz-Schäume

Baustelle

- 72 Kombination
Fassadenbau mit Aluminium- und Stahl-systemen
- 74 Glaswellen
Glasshouse Theatre in Brisbane
- 77 Alle Facetten
FINEO-Solar Control-Vakuumglas
- 80 Prägend
Faltschiebeläden im „Ensemble No. 52“
- 88 Behutsam
Sanierung des Künstlerhauses Nürnberg
- 92 Zukunftsfähig
Schnellaufitore von EFALFLEX für Karlsruhe

Lieferquellen

- 83 Wer? Wo? Was?
Lieferquellen – Auszüge aus der Produkt- und Firmendatenbank von www.metall-markt.net

Digitalisierung

- 94 Unterbrechungsfrei
SC Collaboration Suite
- 98 Linien-Receiver
Stabila-Laser-Zubehör

Unternehmen

- 100 Duplex-Korrosionsschutz
WIEGEL erweitert den Standort Feuchtwangen
- 103 Serie (i): KI im Metallbau: Vertrauenssache
Effizient verkaufen, persönlich überzeugen
- 107 Türenbuch
Fachwissen für Planung und Konstruktion
- 108 Zugpferde
Sonderkonditionen für Handwerker

Spezial

- 110 Berufsbekleidung im Blick
metall-markt.net – Marktübersicht
- 114 Anspruchsvoll
Schutzbekleidung im Metall- und Stahlbau
- 116 Meldungen

Metallgestaltung

- 122 Querschnitt Austria
XV. Jubiläumsbiennale in Kolbermoor
- 126 Vorbild
Professor-Alfred-Habermann-Gedächtnispreis
- 128 Formkraft
„Metallgestaltung heute“ sucht Teilnehmer
- 132 Elefantestark
Metalové sympozium 2026 in Tschechien

Netzwerk

- 135 Bundesverband Metall
- 138 Fachverband Metall Bayern
- 139 Fachverband Metall
Nordrhein-Westfalen
- 141 UVM-Unternehmervverband
Metall Baden-Württemberg

VERBAND
UND INNUNG

novoferm

Wir machen das Tor!

GARAGENTOR ISO 20
in Großsicke, inkl. Torantrieb & Fernsteuerung

Statt 2.213 €+
nur

999 €



HIER KLICKEN
UND ÜBER
1.200 €
SPAREN!

**ENDLICH BREITERE TOR-
EINFAHRT & MEHR PLATZ
VOR UND IN DER GARAGE!**

RENOVIERUNGS-WOCHEN BEI NOVOFERM –
MIT DEM GARAGENTOR IN 20 MM DICKE
ZUM TOP-PREIS!

TOR-AKTION BIS **31.12.2026**

Mehr Infos unter www.novoferm.de

Besuchen Sie uns auch auf



Novoferm Vertriebs GmbH
Schlittensteiner Str. 26
46419 Isselburg



HIER
ZUM BLÄTTERN
KLICKEN!

Werkstatt

Baustelle

Lieferquellen

Digitalisierung

Unternehmen

Spezial

Metallgestaltung

Netzwerk



Ideale Vorstellung: die direkte Kommunikation aller Beteiligten mit konkreten Projektdaten

SC Collaboration Suite

Unterbrechungsfrei

Mit einer Datenplattform will SCHULLER&Company bestehende Systeme verknüpfen und durchgängige Prozesse von der Konstruktion bis zur Montage schaffen. Durch den Fokus auf den tatsächlichen Bedarf auf der Baustelle wird ein reibungsloser Workflow möglich, der erhebliche Kosteneinsparungen verspricht.

Mit der SC Collaboration Suite stellt SCHULLER&Company eine BIM-Kollaborationsplattform für durchgängige Prozessketten von der Konstruktion bis zur Montage vor. Ob Metall- und Stahlbau, Fassadenbau, Hybridbau oder Anlagenbau: Die SC Collaboration Suite ist für die gewerkeübergreifende Zusammenarbeit konzipiert und folgt dem Open-BIM-Ansatz. Sie verbindet BIM-Modelle mit Status-, Termin-, Dokumenten- und Prozessinformationen. Denn eine zentrale Frage lautet: Wo steht jedes Bauteil im Projektprozess?

Die Montage gibt den Takt vor

Dabei folgt die Prozesssteuerung einem umgekehrten Ansatz: Nicht Konstruktion oder Fertigung geben den Takt vor, sondern der tatsächliche Bedarf auf der Baustelle. Von dort aus werden die vorgelagerten Prozesse in Planung, Fertigung und Logistik koordiniert.

„Die Zukunft von BIM liegt in durchgängigen Prozessen und der Just-in-Time-Produktion. Der tatsächliche Bedarf auf der Baustelle gibt den Takt für die gesamte Prozesskette vor“, sagt Helmut Schuller, CEO des Unternehmens.

Den Status der Bauteile im Blick

Die Prozesskoordination erfolgt in der SC Collaboration Suite direkt am BIM-Modell. Relevante Informationen, Dokumente und Bearbeitungsstände werden dem jeweiligen Bauteil zugeordnet. So wird über alle Prozessstufen hinweg sichtbar, wo sich ein Bauteil befindet und welche Arbeitsschritte bereits abgeschlossen sind.

Welches Bauteil wird wann auf der Baustelle benötigt? Davon ausgehend lassen sich die vorgelagerten Prozesse in Konstruktion, Fertigung und Logistik entsprechend dem tatsächlichen Projektbedarf



Helmut Schuller setzt auf durchgängige Prozesse und Just-in-Time-Produktion

koordinieren. Die Ausrichtung am Montagebedarf schafft die Voraussetzung für Just-in-Time-Prozesse: Bauteile können bedarfsgerecht gefertigt und bereitgestellt werden, wenn sie auf der Baustelle benötigt werden. Unnötige Zwischenlagerungen, die damit verbundene Kapitalbindung und zusätzlicher logistischer Aufwand lassen sich reduzieren. Gleichzeitig sinkt der Aufwand für Statusabfragen, Suche und Abstimmung, da die Informationen zentral am jeweiligen Bauteil verfügbar sind. Bei Änderungen wird frühzeitig sichtbar, welche Prozessschritte bereits erfolgt sind und welche Auswirkungen sich daraus für den Ablauf und die Kosten ergeben.

Mit der Praxis entwickelt

Über ein Jahr hinweg flossen die Anforderungen, Prozesse und unterschiedlichen Systemlandschaften von drei beteiligten Industrieunternehmen direkt in die Entwicklung ein. Aktuell wird die Plattform in unterschiedlichen Anwendungsszenarien und Projektgrößen eingesetzt. ■



Produktmoderator Wolfgang Lindfeld erklärt das durchgängige Prinzip der Plattform

metall-markt.net

KONTAKT

SCHULLER & Company GmbH
Mergenthalerallee 15-21, 65760 Eschborn
Tel. +49 (0)6196 7008201
info@schullerco.com
de.schullerandcompany.com

Interview

Wünsche werden zu Innovationen

Im Gespräch haben uns CEO Helmut Schuller und Produktmoderator Wolfgang Lindfeld einige Fragen zum Programm beantwortet.

Die SC Collaboration Suite soll Design, Detailplanung, Fertigung und Montage in einem durchgängigen Prozess verbinden. Wie entstand die Idee? Und wo entstehen aus Ihrer Sicht in heutigen Projekten die größten Informationsverluste? Wie wollen Sie diese künftig vermeiden?

Helmut Schuller: Die Wünsche und Anforderungen unserer Kunden sind der Ausgangspunkt für Innovationen. Ein zentraler Ansatz war es, Kosten

zu reduzieren. Stillstand auf der Baustelle ist teuer. Deshalb haben wir die SC Collaboration Suite in einer Projektgruppe entwickelt, die aus drei unserer Kunden bestand. Wolfgang Lindfeld hat die Arbeit der Projektgruppe begleitet und die Anforderungen aus der Praxis in die Entwicklung eingebracht.

Unser Ziel war es, allen an einem Projekt Beteiligten eine gemeinsame Plattform zur Verfügung zu stellen. Alle haben Zugriff auf dieselbe Datenbasis. Damit schaffen wir eine durchgängige Konsistenz

MIT EINEM
KLICK
ZUM VIDEO





Wolfgang Lindfeld

der Informationen, die allen am Bau Beteiligten zur Verfügung stehen und zu einem reibungslosen Bauablauf beitragen.

Wolfgang Lindfeld: In der Praxis ist es häufig so, dass nicht immer genau bekannt ist, welche Bauteile bereits bestellt oder geplant und welche gefertigt beziehungsweise auf dem Weg zur Baustelle sind. Um dieses Problem zu beheben, vernetzen wir die relevanten Informationen aus den verschiedenen Programmen an einem zentralen Ort.

Zeitverluste werden künftig vermieden, weil zu allen Bauteilen die entsprechenden Programminformationen vorliegen. So lässt sich der Bearbeitungsstand jedes Bauteils einfach und schnell feststellen und mit dem Bedarf auf der Baustelle abgleichen. Wenn feststeht, zu welchem Zeitpunkt Träger und Stützen einer Stahlkonstruktion montiert werden können, lässt sich optimal planen, wann die Teile zum Feuerverzinken müssen. Sogar die Logistikplanung lässt sich optimieren, weil unnötige Transport- oder Lagerkosten vermieden werden.

Metall- und Stahlbauer arbeiten mit einer Vielzahl von Partnern und Softwaresystemen. Welche offenen Schnittstellen bietet die SC Collaboration Suite? Ist sichergestellt, dass alle Beteiligten mit dem jeweils aktuellen Planungsstand arbeiten?

Wolfgang Lindfeld: Natürlich war das eine der Hauptaufgaben, die wir bei der Entwicklung lösen mussten. Wir führen die Daten aus zahlreichen Programmen auf einer Plattform zusammen. Sicher ist vieles auf unser Hauptprodukt bocad ausgerichtet. Aber auch die Daten anderer Gewerke und Softwareprodukte können übernommen werden. Beispiele sind Informationen und Daten aus Allplan, Autodesk Revit und LogiKal sowie Maschinenbaudaten aus STEP-Dateien oder beliebige ERP-Daten.



Helmut Schuller

Änderungen gehören zum Projektalltag: Wie werden Planänderungen zuverlässig in Werkstattzeichnungen, Stücklisten oder Montageunterlagen übernommen? Wie wird verhindert, dass die Werkstatt mit überholten Daten arbeitet?

Helmut Schuller: Eine solche Schutzfunktion ist vom jeweiligen Erstellungsprogramm abhängig. Bei bocad können wir Bauteile sperren, während sie bearbeitet werden. Einige andere Programme bieten diese Funktion ebenfalls, andere nicht. Wenn es möglich ist, übernehmen wir diese Informationen natürlich.

Was bedeutet die Einführung der SC Collaboration Suite für einen mittelständischen Betrieb? Wie groß ist der Aufwand für die Installation sowie für die Datenanbindung beziehungsweise den Datenimport?

Helmut Schuller: Das ist sehr individuell und vom jeweiligen Unternehmen abhängig. Die Installation ist einfach, weil wir das Programm als Plattform auf unseren Servern hosten. Wir stellen das Gerüst zur Verfügung. Im ersten Schritt entscheidet der Kunde, welche Daten eingebunden werden sollen und wo seine Daten künftig liegen sollen. Entscheidend ist zunächst, welche Daten überhaupt eingebunden werden. Meist läuft die Kommunikation von Datenbank zu Datenbank. Dafür nutzen wir gängige SQL-Standards.

Wolfgang Lindfeld: Im zweiten Schritt muss natürlich jedes Unternehmen seine Prozesse kennen. Sobald der geplante Workflow hinterlegt ist, ist das System arbeitsfähig. Wir bieten allen Interessierten an, einen Testlauf zu machen.

Helmut Schuller: Am 29. Oktober werden wir hier im KultKino in Bad Soden die neue Version bocad 2027 präsentieren. Die Nutzer von metall-markt.net können sich auf wegweisende Neuerungen und durchgängige Workflows freuen.

Herr Schuller, Herr Lindfeld, vielen Dank für das Gespräch.

EB
EURO
BLECH

20. – 23. Oktober 2026
Hannover

**FÜR EINE
STÄRKERE
ZUKUNFT**

**SMARTE UND NACHHALTIGE
PRODUKTION**

Die Nr. 1 für Blechbearbeitung –
seien Sie dabei!



1.300+ Aussteller
aus aller Welt



Live-Technologie
auf 160.000+ qm

NEU



Innovation Zone



Industry
Awards



Themen-
rundgänge

Wo die Zukunft der Blechbearbeitung beginnt.

Trennen | Umformen | Fügen | Flexible & hybride Fertigung |
Digitale & automatisierte Prozesse | Oberflächenbearbeitung |
Additive Fertigung | Zulieferteile | Betriebseinrichtungen &
mehr

IHR MESSETERMIN
IN HANNOVER



Built by
RX
In the business of
building businesses